



MOA – Module für Online Applikationen

Die Module für Online Applikationen (MOA) sind Komponenten, die den Einsatz von elektronischen Signaturen und anderer Anwendungen wie etwa die Zustellung auf Behördenseite erleichtern sollen. Die MOA wurden im Auftrag des Bundeskanzleramtes und des Bundesministeriums für Finanzen erstellt. Mit Juni 2005 wurden sie unter die Open Source Lizenz der Apache Foundation in der Version 2.0 gestellt. Die MOA Komponenten werden seit 2007 im Rahmen der Open Source Web-Plattform Digitales Österreich veröffentlicht und betreut (www.egovlabs.at).



MOA ID

Dieses Modul ermöglicht die sichere und eindeutige Identifikation und Authentifikation von Benutzerinnen und Benutzern, die Online-Verfahren mit einer Bürgerkarte abwickeln. Die Authentifikation wird unter Anwendung der Signatur sowie der Personenbindung der Bürgerkarte durchgeführt und besitzt somit höchstes Sicherheitsniveau. Damit ist eine Anmeldung mit Bürgerkarte an Bereiche möglich, die sensible Daten gespeichert haben. Beispiele dafür sind: Akten- und Konteneinsicht, Banken- und Transaktionssysteme sowie andere Bereiche, in denen personenbezogene Daten gespeichert werden. MOA ID kann einer Session benutzerspezifische Daten aus der Personenbindung zuordnen sowie ein bereichsspezifisches Personenkennzeichen (bPK) berechnen. MOA ID unterstützt die:

- Auswahl der Bürgerkartenumgebung.
- Kommunikation mit dem Browser und der Bürgerkartenumgebung.
- Anpassen des Designs der generierten Webseiten an das Corporate Identity der Organisation.
- Sichere und eindeutige Authentifikation von Bürgerinnen bzw. Bürgern oder den Behördenmitarbeiterinnen bzw. Behördenmitarbeitern.
- Berechnung des bPK.
- Weitergabe der Anmeldedaten an nachfolgende Applikationen.

MOA WID

Über den Ansatz des wirtschaftsbereichsspezifischen Personenkennzeichens (wbPK) erlaubt das E-Government Gesetz die Verwendung der Bürgerkarte zur eindeutigen Identifikation in



Anwendungen der Privatwirtschaft. Das Modul MOA-WID erweitert MOA-ID um die Protokolle zur Erzeugung von wbPKs.

MOA SP

Das Modul kapselt die gesamten Funktionalitäten der serverseitigen Signaturprüfung, welche Applikationen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Bürgerkarten benötigen. Es werden sowohl Signaturen welche konform der Spezifikation Bürgerkarte sind als auch Signaturen, die den Standards XMLDSig und CMS genügen, unterstützt. Dabei kann es sich um einfache oder sichere Signaturen handeln.

MOA SS

Das Basismodul Serversignatur kapselt die gesamte Funktionalität der serverseitigen Signaturerstellung. Es können einerseits Signaturen, die konform zur Spezifikation Bürgerkarte sind und andererseits Signaturen gemäß dem Standard XMLDSig erzeugt werden. Die Erstellung ist sowohl mittels Software als auch mittels HSM möglich. Der Ablauf gliedert sich in Ermittlung des Signaturschlüssels, Auflösen der zu signierenden Daten, Berechnung der Transformationen und Erstellung der Signatur. Stapelsignaturen können durchgeführt werden. Dabei werden mehrere Signaturen mit einem Befehl auf mehreren Dokumenten erzeugt.

MOA VV

Online-Verfahren der öffentlichen Verwaltung kön-

nen auch von Dritten (Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern) durchgeführt werden, sofern diese über eine gültige Vollmacht der betroffenen Person verfügen. Zur technischen Realisierung wird daher ein Modul für Online-Applikationen zur Verfügung gestellt, das mit elektronischen Vollmachten und Vertreterregelungen umgehen kann. Das MOA VV sorgt für die Auswertung der Vollmacht, übernimmt die Prüfung einer Vollmacht(skette) und die Anbindung an MOA ID oder an andere Anwendungen.

MOA ID+

Für berufsmäßige Parteienvertreter (z.B. Anwälte oder Zivilingenieure) kann eine Zertifikatserweiterung in der Bürgerkarte die Vertretereigenschaft anzeigen. Ein Servermodul MOA ID+ (mit VV) ist in Erarbeitung, dass die Identifikation und Authentifizierung von Parteienvertretern unterstützt.

MOA ZS

Das Zustellungsmodul für Online Anwendungen schafft die Schnittstelle zur Zustellung. Mit MOA-ZS können die Zustellungsart, die Kommunikation mit dem Zustelldienst, das Aufbringen der Amtssignatur und die Inhaltsverschlüsselung des Zustellstücks geregelt werden. Das Modul nimmt den Applikationsentwicklerinnen bzw. Anwendungsentwicklern wesentliche Schritte bei der Abwicklung der Zustellung ab und trägt so zu einer rascheren und kostengünstigeren Verbreitung der elektronischen Zustellung bei. Zur Erleichterung der Anwendung erfolgt eine Musterumsetzung beim ELAK und im Rahmen einer Standardtextverarbeitung.

Kontakt:

Peter Kustor

EMAIL: peter.kustor@bka.gv.at

Bundeskanzleramt

Ballhausplatz 2

A-1014 Wien

www.bundeskanzleramt.at

TEL: +43/1/531 15-0